

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 7221)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mt.** 25 Pfg. vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Geräte für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3092.

Ahrensburg, Sonnabend, den 27. Mai 1899.

22. Jahrgang.

Siehe: Illustriertes Unterhaltungsblatt

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 26. Mai. Der diesjährige öffentliche Impftermin findet in Ahrensburg am 8. Juni, Vormittags 11 Uhr statt.

Am Sonntag, den 28. d. M. wird in der hiesigen Kirche Nachmittags 4 Uhr wieder Beichte und Abendmahl abgehalten werden.

Die Steuern für das 1. Vierteljahr des neuen Rechnungsjahres werden in der Gemeinde Ahrensburg vom Montag, den 29. d. M. an durch Einammeln erhoben.

Dem Geschäftsbericht der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft für 1898 entnehmen wir Folgendes: Die Borearbeiten für die Güterbahn Wandsbek-Neuenburgsort sind bereits in Angriff genommen. Die Beförderungszahlen und die Einnahmen im Personen- und im Güterverkehr, sowie die Gesamteinnahmen haben die Ergebnisse aller Vorjahre übertraffen. Der Personenverkehr hat mit einer Beförderungszahl von 2,177,159 Personen das Vorjahr um 188,008 überstiegen. Der Zuwachs ist vorzugsweise im Verkehr auf kürzere Entfernungen eingetreten, in dem namentlich der Verkehr zwischen Lübeck und Travemünde eine Vermehrung der Fahrten — beide Verkehrsrichtungen zusammengerechnet — um rund 40,000, zwischen Lübeck und den Haltestellen der Travemünder Bahn eine solche um rund 14,000, zwischen Hamburg

ererseits und Althlstadt, Ahrensburg und Looesloe andererseits um rund 20,000, 7800 und 11,000, zwischen Wandsbek einerseits und Althlstadt und Ahrensburg andererseits um 11,000 und 9500 aufweist. Die Einnahmen an Fahrgeldern (außer für Militärpersonen) haben betragen 1,946,956 Mart 66 Pf. gegen 1,853,118 Mt. 6 Pf. im Vorjahr, also mehr 93,837 Mt. 60 Pf. Sie sind gegen die bisher größte Einnahme an Fahrgeldern im Jahre 1895, in dem die Deutsch-Nordische Ausstellung in Lübeck stattfand, noch um 1023 Mt. zurückgeblieben. Dagegen haben die Gesamteinnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr mit 2,035,210 Mt. 68 Pf. auch die von 1895 um 1669 Mt. überstiegen. Der Güterverkehr hat mit 1,236,202 t und 3,021,244 Mt. Frachteinahme die Ergebnisse des Jahres 1897, das bisher die höchsten Ziffern aufzuweisen hatte, um 81,099 t und 23,963 Mt. überstiegen. Die Betriebseinnahmen haben 5,922,562 Mt. 43 Pf., die Betriebsausgaben 3,456,528 Mt. 32 Pf. betragen, d. i. gegen das Vorjahr mehr 139,713 Mt. 96 Pf. und 145,471 Mt. 17 Pf. Der verfügbare Ueberschuss stellt sich hiernach auf 1,953,556 Mt. Nach Beschluß des Geschäftsausschusses ist die Rücklage in den Erneuerungs- und Reservefonds auf 288,636 Mt. bemessen worden, wonach zur Vertheilung einer Dividende von 7 1/4 pZt. für 18,474,000 Mt. alte Aktien und 2,316,000 Mt. neue Aktien 1,507,275 zur statutenmäßigen Lasten für die Mitglieder des Ausschusses 33,784 Mt., sowie zur Zahlung der Staats-Eisenbahnsteuer die erforderlichen Beträge, nämlich für Preußen 85,912 Mt., für Lübeck 37,949 Mt., zusammen 123,861 Mt. 1,953,556 Mt. verbleiben.

Althlstadt, 26. Mai. Vielen Besuchern des Wandsbeker Marktes aus der hiesigen Gegend dürfte es willkommen sein, daß Herr Ad. Ellerbrod hier selbst am Montage durch Omnibusverbindung eine vermehrte Verkehrsgelegenheit nach Wandsbek und zurück herstellen wird. Den Fahrplan der Omnibusse finden die geehrten Leser im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

Unsere Notiz betr. den Verkauf einer Koppel müssen wir dahin berichtigen, daß dieselbe nicht von Herrn Hofbesitzer Meyer, sondern von Herrn Resophl-Farmen angekauft worden ist.

Die Anmeldungen zu dem am 11. Juni d. J. hier stattfindenden Reiterfest sind, wie wir schon berichteten, bisher schon derartig zahlreich, daß das Fest einen ganz bedeutenden

Umfang annehmen wird, im Interesse der rechtzeitigen Erledigung der Borearbeiten durch den Vorstand ist es deshalb dringend erforderlich, die noch ausstehenden Anmeldungen schleunigst zu beschaffen. Reiterarten sind bei allen Vorstandsmitgliedern, und im Vereinslokale, bei Hrn. W. Eggers, zu haben.

Südliches Stormarn, 25. Mai. In der Nacht zum Dienstag hatten wir hier einen starken Nachtfrost, welcher in Feld und Garten großen Schaden angerichtet hat. Die frühen Kartoffeln, welche soweit vorgeschritten waren, daß sie in einigen Tagen angehäufelt werden konnten, sind vollständig abgefroren und die Befrucht erlitten großen Schaden, da alle darauf verwendete Mühe verloren ist. Auch der junge, halb aus den Schössen hervorstehende Roggen hat vom Frost sehr gelitten, die obersten Spitzen der Aehren sind weiß. Wohin man blickt, hat der Frost arge Zerstörungen angerichtet. Die Obstbäume dürften auch gelitten haben, an den Buchen und Fichten sind die jungen Triebe vielfach total abgefroren. Selbst das Gras, die Wiesen und der junge Klee weisen Spuren der Vernichtung auf. Im Allgemeinen sind die diesjährigen Ernteaussichten noch nicht die besten, wenn der Roggen auch gut steht, so sind doch viele Kahlstellen vom Mäusefraß vorhanden. Der Hafer steht noch sehr dürftig, ihm hat das kalte Wetter sehr geschadet, er ist vielfach gelb, steht dünn und ist verunkrautet. Die Alee- und Futterrüben stehen den Verhältnissen angemessen, bedürfen aber der Feuchtigkeit und Wärme. Die Bienen, welche sich im Frühjahr ganz gut entwickelten, haben ebenfalls unter der Ungunst des Wetters zu leiden, weil es nicht zu sammeln für sie giebt, sie bedürfen stark der Fütterung.

Altona, 23. Mai. Ein schredlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in unmittelbarer Nähe der Endstation der elektrischen Hamburg-Altonaer Centralbahn. Die 16jährige Tochter eines Hamburger Beamten hatte mit ihren Eltern einen Spaziergang gemacht. An der Ecke von Fischers Allee wurde sie beim Befahren eines Wagens der Centralbahn heruntergebrängt, sie kam zu Fall und gerieth unter die Räder des Anhängewagens. Die Bedauernswerthe erlitt eine komplizierte Quetschung des rechten Fußes, so daß die Amputation des Beines befürchtet werden muß.

Friedrichsruh, 25. Mai. Eine kleine Enttäuschung erlebten viele Touristen, die in den Pfingstfeiertagen einen Ausflug nach dem Sachsenwald gemacht hatten. Sie hofften, nach mehr oder weniger anstrengender Fußtour wie bisher eine Erfrischung bei den Waldwässern im Sachsenwalde zu finden, mußten aber die Erfahrung machen, daß diese Quellen versiegt waren. Fürst Herberich hat nämlich ein Verbot erlassen, wodurch den Holz- und Waldwässern die fernere Verabreichung von Erfrischungen untersagt wird, was namentlich vielen ahnungslosen Besuchern des Sauparks sehr unangenehm kam.

Pönn, 24. Mai. Wegen Scharlach-Epidemie im Kadettenhause wird der gesammte prinzipale Hof bis zum 8. August nach Wilhelmshöhe verlegt. Die Studiengenossen der Prinzen gehen mit Beamte, Dienerschaft und Marstall siedeln heute nach dort über.

Kateburg, 23. Mai. Der Schneider Mählberger von der Baef, der Knecht und der Gärtner des Gastwirths Meyer begaben sich heute Vormittag auf den Schießstand des Lehrern, um sich Bier auszuschöpfen. Der Schneider M. hatte drei Schüsse abgegeben und lief nach der Scheibe, um das Resultat zu sehen. Raun bei der Scheibe angelangt, fiel ein Schuß, drang M. in die linke Seite des Unterleibes und trat an der rechten Seite wieder heraus. Ob das Gewehr von selbst losgegangen ist, oder der Knecht unvorsichtig gewesen ist, wird die Untersuchung lehren. M. ist Vater von 4 Kindern. Der Zustand des Verwundeten soll bedenklich, jedoch nicht hoffnungslos sein.

Ahrensbütt, 23. Mai. Zum größten Leidwesen aller Betheiligten traf hier eine

Verfügung der Großherzog. Regierung an das Thierchau-Komitee ein, durch welche die Abhaltung unserer Thierchau am 2. Juni wegen Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten wird. Ein solches Verbot hat man hier nicht mehr erwartet, da in unserer Gegend die genannte Seuche überhaupt nicht geherrscht hat und dieselbe, wie wir hörten, im nördlichen Theile des Fürstenthums schon seit einiger Zeit erloschen ist; außerdem trennten uns heute vom Tage der Thierchau noch wenige Tage.

Kleine Mittheilungen.

Der Maurermeister Brage aus Kattendorf hatte dieser Tage das Unglück, auf einer Geschäftsreise mit seinem Fahrrad zu stürzen und sich hierbei mit einem Zimmermannsbleistift, welchen er bei sich führte, in der Seite zu verletzen. Beim Sturz war die Spitze durch das Zeug zwischen die Rippen gebrungen. Bei der bevorstehenden Neuformierung der Artillerie innerhalb des 9. Armeekorps werden folgende Aenderungen voraussichtlich eintreten. Es wird ein neues Artillerie-Regiment gebildet, das die Nr. 45 erhält. Der Stab und eine Abtheilung des Regiments werden in Altona, die andere Abtheilung in Rendsburg garnisoniren. Das 9. Artillerie-Regiment bleibt in Ikehoe. Im mecklenburgischen Contingent wird ebenfalls noch ein neues Regiment gebildet, das die Nr. 60 erhalten wird.

Ein Hofbesitzer in Eidelstedt, überall als sehr wohlhabend bekannt, Mitglied der Gemeindeverwaltung und des Synodal-Ausschusses, hat auf Veranlassung des stellvertret. Landraths Dr. jur. Brandt nicht weniger als 5000 Mt. Staatssteuer nachträglich zahlen müssen. Ebenfalls ist er zur nachträglichen Zahlung der Gemeindesteuer in demselben Verhältniß herangezogen worden. Es hatte sich nämlich ergeben, daß der in Rede stehende Hofbesitzer seit Jahren sein Einkommen zu gering eingeschätzt hat.

Einen graulichen Fund machten am 1. Pfingsttage Ausflügler im Sachsenwalde. Im dichten Lannengebüsch fanden sie ein menschliches Skelett. Die angestellten Nachforschungen führten zu keinem Ergebnis. Man fand bei der Leiche, die schon Jahr und Tag in dem Versteck gelegen haben mag, nichts als Reste einer Streichholzschachtel.

73 Jahre in derselben Wohnung zu leben, dürfte ein sehr selten vorkommender Fall sein. Schon 25-jährige oder 50-jährige Wohnungen-Zubikalen sind bemerkenswerthe Ereignisse. Diese werden jedoch überflügelt durch die ununterbrochene 73 Jahre lange Bewohnung derselben Räume, wie solche von Fräulein Kölln in Langensfelde zu verzeichnen ist. Als einjähriges Kind ist dieselbe in das an der Kielerstraße belegene Haus gezogen und heute im Alter von 74 Jahren wohnt sie noch an derselben Stelle, ein Vorkommniß, das auch in weiten Kreisen einzig dastehen dürfte.

Eine in der Humboldtstraße in Altona wohnende Familie sollte vor einigen Tagen ausgekehrt werden. Weinend und klagend gingen die Familienglieder die Treppe hinunter. Auf dem letzten Abfahre begegnete ihnen ein Bekannter, der Lotterie-Kollekteur, welcher den betrübten Leuten durch die überraschende Mittheilung aus der Verlegenheit half, daß ihr 1/2-Voos in der Hamburger Lotterie mit 5000 Mt. gezogen sei. Schleunigst wurde die rückständige Miete bezahlt und freudig zogen die Leute wieder in ihre alte „neue“ Wohnung ein.

Das Dorf Grube am Gruber See ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Das Feuer brach in dem als Wendorf bezeichneten Theile des Dries in einem Bauernhause aus und verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß innerhalb einer halben Stunde sechs mit Stroh gedeckte Häuser in vollen Flammen standen. Sieben Familien mit dreizehn Kindern sind obdachlos geworden, haben jedoch sämmtlich noch am selben Tage vorläufiges Unterkommen in anderen Häusern des Dorfes gefunden. Außer zwei Mast-

fälbern und einigen Hühnern ist alles Vieh gerettet. Von den Habseligkeiten der Einwohner ist jedoch Vieles verbrannt. Man vermuthet, daß Undichtigkeit eines Schornsteins die Ursache gewesen ist.

Einen Akt der Brutalität, wie er schändlicher kaum erdacht werden kann, ist am ersten Pfingsttage auf der Weide an einem Rennpferd des Herrn Schlachtermeyers Möller in Flensburg verübt. Man fand das Pferd mit durchschlagener Sehne des linken Vorderfußes laut stöhnend und sich vor Schmerzen krümmend vor. Der Schlag scheint mit einem Schlachterhackmesser mit großer Gewalt geführt worden zu sein, denn der Hieb war bis auf den Knochen gedrungen. Das Pferd, welches mit 1200 Mart veräußert ist, wurde vom Pferdeschlachter Ehlers getödtet.

In der Nacht zum Mittwoch brannte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Hufners Speth in Fehrenbötzel total nieder; sämmtliches Vieh, Pferde, Rüche und Schweine kamen in den Flammen um, auch circa 900 Mart an baarem Gelde verbrannten. Speth rettete nur das nackte Leben und soll keine Versicherung abgeschlossen haben.

Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen zwei Radfahrern erfolgte am Montag Nachmittags unweit Naisorf. Eine Dame und ein Herr kamen sich auf der Straße in flotter Fahrt entgegen. An der Straßenbiegung tauchten beide, die wegen des Strauchwerks ihre Annäherung nicht bemerkte, gegen einander, derart, daß sie mit Wucht zur Erde stürzten. Während der Herr mit leichten Hautabschürfungen davon kam, war der Zusammenstoß für die Dame nicht so glücklich abgelaufen. Sie mußte mit einer schweren Hüftverrenkung nach dem nächstgelegenen Wohnhaus gebracht und nachdem ihr ärztlicher Beistand zu Theil geworden, nach Kiel, ihrem Wohnort, transportirt werden.

Vor einigen Tagen brannte in Hühnsen bei Bramstedt das Gewese des Landmannes Pohlmann total nieder. Unter dem Verdacht den Brand vorzüglich verursacht zu haben, ist ein dortiger Einwohner gefänglich eingezogen worden.

Zehntausend Pfund Spargel wurden von Herrn E. L. Meyn in Ueterien in einen Eisenbahnwagen nach Berlin verladen. Herr Meyn versendet alljährlich 5 bis 6 solcher Wagonladungen Spargel.

Das Gut „Peinerhof“, welches erst kürzlich seinen Besitzer wechselte, ist von dem jetzigen Besitzer Davids dieser Tage wieder verkauft worden und wie verlautet, mit erheblichem Nutzen. Der jetzige Käufer ist der bisherige Besitzer des Gutes Waldenau, Lahmeyer, welcher bekanntlich kürzlich sein Gut an Banquier Behrens in Hamburg verkaufte. Beide Besitzwechsel erfolgen zum 1. Juni.

Am Pfingstsonntage fiel bei Probstteierhagen der Zugführer des zweiten Kieler Morgenzuges aus dem Padvagen heraus und rollte in den neben dem Damm laufenden wassergefüllten Graben. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht und der Verunglückte aus dem Wasser herausgeholt. Der Arzt konstatierte Quetschungen und mehrfache Rippenbrüche.

Hamburg.

Nach 26jähriger treuer Dienstzeit bei einer Herrschaft in der Gr. Allee wollte sich das 62jährige Dienstmädchen derselben zur Ruhe setzen. Sie hatte sich durch Fleiß und Sparsamkeit ein kleines Kapital erübrigt, daß ihr für den Rest ihrer Tage ein sicheres Auskommen gewährt hätte. Die treue Dienerin hatte sich eine bescheidene Wohnung gemiethet und war beim Einpacken ihrer Habe beschäftigt, als ein Herzschlag ihrem arbeitsreichen Leben ein jähes Ende machte.

Der Tenorist Heinrich Bötzel ist von einem schweren Anfall betroffen worden. Er fiel in letzter Woche unter seinen eigenen Wagen und trug eine schwere Verletzung am Bein davon, welche eine Operation der Anleihe notwendig machte.

Der Tenorist Heinrich Bötzel ist von einem schweren Anfall betroffen worden. Er fiel in letzter Woche unter seinen eigenen Wagen und trug eine schwere Verletzung am Bein davon, welche eine Operation der Anleihe notwendig machte.

Der Tenorist Heinrich Bötzel ist von einem schweren Anfall betroffen worden. Er fiel in letzter Woche unter seinen eigenen Wagen und trug eine schwere Verletzung am Bein davon, welche eine Operation der Anleihe notwendig machte.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

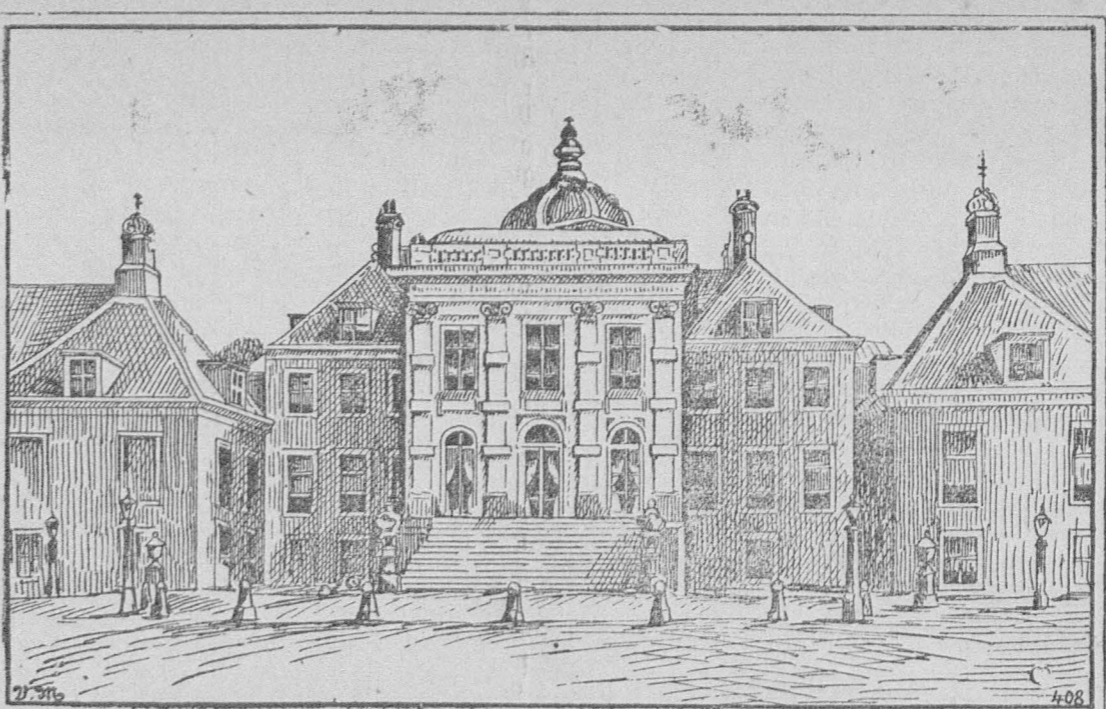
G Y M

B.I.G.

Zur Haager Konferenz.

Die gegenwärtig im Haag tagende Friedenskonferenz, welche von fast allen zivilisierten Staaten besichtigt worden ist, wird eine längere Zeit zur Erledigung ihres reichhaltigen Berathungspensums gebrauchen.

Das Gebäude wurde im Jahre 1647 von der Wittve des Prinzen von Oranien, die es erbauen ließ, der Erinnerung an ihren Gatten geweiht, dem sie auch in der Nähe ein Monument gesetzt hat, welches die Inschrift trägt: „Was Gott zusammen gefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!“



in München, der Professor Dr. Zorn in Königsberg. Stengel ist ein Bayer und auch Dr. Zorn ist in Bayern geboren, hat aber fast seine gesammte Lehrthätigkeit in Königsberg

Deutsches Reich.

Eine aufregende Szene, bei der der Kaiser persönlich helfend eingriff, spielte sich am Mittwoch Vormittag gegen 10 1/2 Uhr im Thiergarten ab. In der Nähe der Regentenstraße fuhr ein Radfahrer gegen das Pferd einer Droschke.

Oberleutnant Hiepe, der vor Kurzem aus Kiautschou zurückgekehrt ist, hielt am Dienstag in Strahburg vor der Gesellschaft für Erdkunde einen Vortrag. Die „Köln. Volksztg.“ berichtet darüber: Nach seiner Erzählung ging die Grenzregulirung sehr flott von Statten: die chinesischen Mandarine waren bei der Hitze zu faul, um die Grenze abzuzeichnen; gab man ihnen Champagner mit Selterwasser, so bewilligten sie dafür alles, was man nur an Grenzen haben wollte.

noch elisches zu Theil werden. — Große Insekten, chinesische Schnaken von dreifacher Größe wie die hiesigen, stechen in Kiautschou sehr unangenehm; Prinz Heinrich wurde von ihnen einmal so zugerichtet, daß ein Major ihn nicht erkannte.

In der Affäre wegen Befreiung junger Leute aus angesehenen Familien vom Militärdienst haben in Remscheid erneut Verhaftungen, darunter auch die eines weiteren Kölner Arztes stattgefunden. Ein Untersuchungsrichter vom Elberfelder Landgericht ist in Remscheid anwesend.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Die Königin von Großbritannien und Irland vollendet heute ihr 80. Lebensjahr. Der Kaiser vereinigt sich mit dem deutschen Volke in den herzlichsten Segenswünschen für die ehrwürdige Fürstin, in der die englische Nation schon länger als zwei Menschenalter die glanzvolle Trägerin des Königthums verehrt.“

Dem Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Gesetzes über die Reform des Gemeindevahlrechts zugegangen. Durch die neue Steuergegebung war bei dem Dreiklassenwahlsystem noch mehr wie früher das Schwergewicht des Wahlrechts zu Gunsten der reicheren Wähler verschoben worden, die Zahl der Wähler in den beiden oberen Klassen war erheblich verringert, die der Wähler der dritten Klasse wesentlich erhöht worden.

Der Hochzeitstag.

Roman von H. Palmé-Panzen.

(Nachdruck verboten.)

„Das Leben bietet doch so viel noch, nicht wahr, Gisela?“ fuhr Ulrich fort. „Die schöne Natur, und der Menschen darin mehr als den einen, dem man sich im Klausur kurzen Lebens hingeeben. Dente so weiter, mein liebes Kind, und werde glücklich und zürne nicht, wenn ich anders empfinde.“

„Als Freunde nur?“ rief sie in heißester Verzweiflung, „doch anders, Ulrich, als daß, was wir uns gewesen sind. Du grollst mir ja nicht mehr, Du hast verziehen. Nimm mich wieder an Dein Herz, als Deine Braut, die Dich ganz ebenso liebt, wie Du sie. Muß ich's erst betheuern? Gewiß nicht, Du kennst mich ja.“

unbeweglich stehen und streckte Gisela nicht die Hände entgegen. Zwar mit schwankender Stimme, der man die starke innere Bewegung anmerkte, aber doch völlig gehalten, sagte er: „Eben, weil ich Dich kenne, Gisela, so genau, wie mich selbst, deshalb thust du's nicht, deshalb widerstehe ich jedem heißen Verlangen, wozu die Liebe treibt.“

„Wage es nur, Gisela,“ sagte er in jenem freundlichen, Vertrauen erweckenden Tone, der sie so bestriden konnte. „Vergiß nicht,“

der Theilung der Gesamtsumme durch die Zahl sämmtlicher Wähler sich ergibt. Diese Abgrenzung soll nur zwischen der zweiten und dritten Wählerklasse eintreten, nicht aber auch zwischen der ersten und zweiten Klasse, das Ueberwiegen der wenigen Höchstbesteuerten bleibt also unangetastet.

Wohl selten hat sich eine juristische Reform so glänzend bewährt wie das 1888 in Belgien erlassene Gesetz, das die bedingte Verurtheilung und die bedingte Haftentlassung eingeführt hat. Die erstere ist von den Gerichtshöfen auszusprechen, die letztere ist Sache des Justizministers. Nach amtlicher Statistik haben die Zuchtpolizeigerichte und Polizeigerichte von 1888 bis zum 31. Dezember 1896, also in den letzten 9 Jahren, 1 707 787 Verurtheilungen ausgesprochen, darunter 266 570 bedingte Verurtheilungen. Es sind nur 11 008 Rückfälle festgestellt worden, sodaß in 96 Fällen auf 100 Fälle die bedingte Verurtheilung mit Nutzen ausgesprochen worden ist.

Ausland.

Großbritannien. Das britische Kriegsschiff „Torä“ hat auf der Reise von Sydney nach Samoa eine Anzahl von Seeräuber-Schaluppen in den Grund geschossen. Die Seeräuber entkamen.

Italien. Von einer Banditenjagd in Sardnien berichtet das „B. L.“: Gestern wurde einer der gefährlichsten Banditen, Fancello, auf dessen Kopf eine Prämie von 8000 Francs stand, nach kurzem Gefecht erschossen. Mehrere

Ulrich, daß Du selbst mich mißtrauisch gemacht hast, Du verschleierst Deine Vergangenheit, wickelst meinen Fragen darüber aus, bist nicht offen gewesen.“ Und in dem Bewußtsein dieser gerechtfertigten Anschulldigung rief sie ihm eine Anzahl kleiner, darauf hindeutender Begebnisse in's Gedächtniß zurück. Er hörte ihr mit Ruhe zu. „Es war so, ja, ich habe mich in der That zur Zeit unserer Verlobung Dir gegenüber nach dieser Richtung hin keineswegs richtig benommen. Ich bestärkte Dein Mißtrauen durch meine Verschlossenheit. Es ist keine Entschuldigung, wenn ich sage: ich that es um Maria's Willen. Denn nun hat eine rohe Hand von ihrem stillen Antlitz den Schleier weggerissen, häßlich ist's gethan, es wäre linder geschehen! Ich habe darin gefehlt, bin Dir dadurch fremd — und unverständlich geworden.“

„Siehst Du, Ulrich, das könnte sich doch nicht wiederholen — könnte uns nicht zum zweiten Male trennen.“

Ulrich hob die Hand mit einer abwehrenden, schmerzlichen Gebärde. „Versuche mich nicht, Gisela, es könnte uns beiden bittere Täuschung bringen. Du befindest Dich in einem Zustande der Erregung und Reue, die mich rührt, ich kann Dir nicht sagen, wie sehr, Gisela! Deine Vorsätze sind gewiß treu und gut gemeint, aber ich fürchte — nein, ich weiß, sie reichen nicht weit bei Dir, Du Kind des Feuers! Nicht Deine Schuld ist's, wenn Dir das Blut rascher durch die Adern kreist als anderen, die vielleicht nicht so schnell und feurig lieben können wie Du, — es ist Natur — Natur!“

Gisela hob ihren Kopf. Es zudte und zitterte um ihre Mundwinkel, aber sie bezwang

andere Banditen wurden gefangen genommen. Dant den Massenverhaftungen sind auch viele Helfershelfer unschädlich gemacht, sodaß die gänzliche Ausrottung der Landplage nicht unmöglich erscheint.

Frankreich. Der „Figaro“ veröffentlicht den Brief eines Artillerie-Generals als Antwort auf die Behauptung der Generale Goussé, Pellieux, Rogier und Deloy, denen zufolge das Geschütz 120 allen Offizieren im August 1894 vollständig unbekannt gewesen sei; nur Drejus habe Mittheilungen über diesen Gegenstand an eine fremde Macht machen können. Diesen Auslagen der vier Generale über das Geschütz 120 stellt der Artillerie-General ein im Februar 1894 an die Offiziere des 26. Artillerie-Regiments vertheiltes Dokument gegenüber, in dem durch Zeichnungen und Beschreibungen alles Nähere über das Geschütz 120 gegeben wird. Seite 4 dieser Drucksache, von der der „Figaro“ eine photographische Wiedergabe bringt, enthält die Beschreibung der hydro-pneumatischen Bremse und die ebenfalls in Form von Tabellen, sowie das Datum des Druckes, nämlich Februar 1894. Der Artillerieoffizier bemerkt dazu, daß das Dokument, das dem 26. Artillerieregiment gedruckt zugeht, nicht einmal das Wort vertraulich enthält. Der General hält diese Proklamation zur Verfügung des Kaiserpalastes. „Figaro“ giebt nun eine Prüfung der von Biquart nach dem Empfang des „Petit bleu“ begonnenen Untersuchung über Esterhazy und der Mandat Henrys, um diese Untersuchung zu verhindern, das Blatt erinnert an die Zusammenkunft in Basel, bei der nach Biquart's Ansicht der Spion Cuers durch Lauth und Henry an der Abgabe von Erklärungen verhindert sein soll, sowie an die Nachforschungen Henrys und Du Paty's, die die Entfernung Biquart's und seine Ersetzung durch Henry zur Folge haben.

Rußland. Aus Warschau, den 20. Mai, wird gemeldet: Ein furchtbarer Brand hat den im Gouvernement Grodno belegenen Marktfladen Borozow vollständig eingeäschert; gegen 8000 Einwohner lagern auf den Feldern. Zwölf Menschen sollen umgekommen sein.

Amerika. Am 25. April ist Dawson City (Alonida) fast gänzlich durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Verlust wird auf mehrere Millionen berechnet. 111 Gebäude im Geschäftsviertel sind abgebrannt, darunter auch die Gebäude der „Bank of British North America“ und der „Bank of Commerce“. Zwei Provinzhäuser sind gerettet, sodaß kein Mangel an Proviant eingetreten ist; Baumaterial ist nicht eher zu beschaffen, als bis die Flüsse eisfrei geworden und die Schifffahrt möglich wird.

Mannigfaltiges.

Ein überlisteter Dieb. Das „Alpine Journal“ berichtet folgendes: Bekanntlich unterschlug der Hausdiener Willy Lange vor einiger Zeit der Berliner Verlagsbuchhandlung Bruer 40 000 Mk. Er wurde verhaftet und zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt, er gab zu, das Geld vergraben zu haben, wollte aber das Versteck nicht angeben, weil er nach Ablauf der 5 Jahre von dem Geld leben wollte.

„Nicht deshalb, Gisela!“ „Aber Du sagtest es doch?“ „Wieder trau ich ihr unschuldiger, klarer Blick.“ „Ja, ich sagte so.“ „Weshalb das, wenn Du's anders meinst?“ „Du solltest mich nicht verstehen?“ „Nein, — oder —“ Brennende Röthe übergoß sie, eine Ahnung durchzitterte sie. Sie verstand ihn nun doch. Ein tiefer Schreck breitete sich über ihr Gesicht. „Nach's nicht wie ich, Ulrich,“ sagte sie, „es thut nicht gut, ich hab's erfahren, — trau nicht dem bösen Schein!“ Mehr wollte oder konnte sie nicht sagen. Sie befand sich in einem sonderbaren Zustand. Etwas in ihrer Brust jauchzte und etwas schrie darinnen, eine unbestimmte Freude und ein immer noch heiß brennender Schmerz. Er hatte sie nicht an sich genommen, aber auch nicht von sich gestoßen, er liebte sie als die einzige in der Welt, wollte und konnte sie nicht vergessen. Was galten ihr seine Zweifel noch! Ein Tag mußte kommen, früh oder spät, an dem er erkennen würde, daß die Treue, die aus dem Herzen herauswächst und sich nicht lernen läßt, wie die Geduld, nimmer dem irdigen entzissen worden war, sondern, daß diese Schwesler der Liebe selb-wurzelnd darin weiter geblüht. Der Tag würde kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Auf Veranlassung der Kriminalpolizei wurde neben der Zelle Lange's aber jemand interniert, der sich geschickelt mit Lange in Verbindung setzte und ihn ausfragte. Zuerst wich Lange dem Frager aus, nachdem ihm dieser aber alle „Seldenthaten“, die er ausgeführt haben wollte, erzählt hatte, sagte Lange mehr und mehr Zutrauen und gab dem neuen Freunde das Versteck des Geldes an und zwar nur deshalb, weil ihm dieser plausibel zu machen wusste, daß der aus Papiergeld bestehende vergabene Schatz nach 5 Jahren bereits verkauft und vermohrt sei. Lange, der nun erfuhr, daß der Zellennachbar schon in einigen Monaten entlassen werde, besprach mit diesem, daß er sich einen Teil von dem gestohlenen Gelde nehmen und das andere nach Brüssel seinem Bruder übersenden sollte. Er bezeichnete genau eine Stelle im Grunewald, wo er seinen Schatz in zwei Seltersflaschen vergraben habe und fertigte auch zu gleicher Zeit eine Zeichnung davon an, die er dann heimlich bei dem Spaziergang auf dem Gefängnißhof seinem Zellennachbar gab. Am Sonnabend fuhren Kriminalbeamte mit beiden Gefangenen nach der kenntlich gemachten Stelle im Grunewald, wo die Seltersflaschen, mit Tausendmarkscheinen angefüllt, auch in beträchtlicher Tiefe vergraben vorgefunden wurden. Der so überlistete Defraudant war gänzlich niedergeschlagen bei dem Gedanken, daß er nun seine fünf Jahre sozulegen, „für nichts“ verbüßen muß, denn man hofft jetzt, auch den Versteck des noch fehlenden Geldes zu erfahren. Im Gefängniß hatte Lange denn auch eine schwere Drohung gegen den betreffenden Miteingefangenen ausgesprochen; diesem fällt, dem Vernehmen nach, eine Belohnung von 1200 Mark zu. In die Defraudations-affäre dürfte, infolge von Aeußerungen Langes, auch noch ein Kellner als Mitwisser verwickelt werden. Nach unserer Information beläuft sich die bisher herbeigeschaffte Summe auf 24,000 Mark.

Eine entsetzliche Bluttat ist in Ostnabrück am Abend des ersten Pfingsttages verübt worden. Der Arbeiter Schaunhorst, der auf der Lotter-Straße ruhig seines Weges ging, wurde ohne jede Veranlassung von dem Steinbrucharbeiter Fr. Gerhard aus Wuthen, Kreis Lebus, überfallen und durch einen Messerstich in das Herz auf der Stelle getödtet. Der Mörder suchte zu entfliehen, wurde aber gleich darauf von einem Polizeibeamten festgenommen. Schaunhorst, ein in jeder Beziehung gut beleumundeter Mann, hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Hagelschlag. Am Pfingst-Sonnabend gegen 5 1/2 Uhr fand in Schneidemühl ein sehr schwerer Hagelschlag statt. Es

tamen Hagelstücke in der Größe einer Walnusz nieder. Auf den Straßen konnte sich niemand während des Hagelwetters aufhalten. Ein Leichenzug mußte sich auflösen und den Sarg auf der Straße stehen lassen. Hunderte von Fenstern sind eingeschlagen worden. Der Sturm war so stark, daß das Regenwasser durch verriegelte Fenster in das Zimmer getrieben wurde. Etwa zwei Stunden nach dem Hagelwetter fand man große Hagelstücke. Der Schaden auf den Feldern ist groß. Die Blätter von den Bäumen und Sträuchern sind heruntergeschlagen. Die Feldfrüchte sind plattgedrückt wie überwalzt.

Die Anklage in der Berliner Spieler-affäre wird nunmehr, wie dem „B. L. A.“ geschrieben wird, in aller Kürze erhoben werden. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist Aussicht vorhanden, daß die Sache noch vor den Gerichtsferien zur Verhandlung kommt. Das Verfahren, das jetzt zum Abschluß gekommen ist, hat gutem Vernehmen nach, arge Uebertreibungen der Strafanzeige ergeben, soweit dieselbe anderweitig in die Deffentlichkeit gebracht worden ist. Der Sachverhalt sei kurz hier wiederholt: Im Zentahotel verkehrte eine Spielergesellschaft, die sich vornehmlich aus den Kreisen der Aristokratie zusammensetzte. Kurz vor Weihnachten siebelten die Herren auf Wunsch der Direktion, die Unannehmlichkeiten befürchtete, nach einem anderen Hotel über. Im Uebrigen liefen die Verwaltungen des Hotels keine Gefahr, da die Räume sehr vermietet und somit die Direktoren einer Verantwortlichkeit entbunden waren. In diese Gesellschaft hatte Wolff, nachdem die schwebende Anklage benannt wurde, Eingang gefunden. Die Mittheilungen, daß zwischen den Angeschuldigten Depeschen gewechselt wurden als: „Großer Ansdruk in Sicht“ oder ähnlichen Inhalts, sind wie fast alles Sensationelles an der Affäre erfunden. Ebenso unwahr ist es, daß zwei Prinzen früher oder später an einem der Angeschuldigten größere Summen Geldes verloren haben. Auch die anderweitig behauptete materielle Bedrängniß, in die einige Mitspieler durch ihre Spielverluste an Wolff oder die anderen Angeschuldigten gerathen seien, ist unwahr, ebenso insbesondere die Erzählungen von Selbstmorden, Verabstrebungen aus dem Militärdienst und der Ertrappung Wolffs beim Falschspiel. Nachdem die Angelegenheit einmal zur Kenntniß der Behörden gelangt ist, wurde selbstredend alles aufgeboten, um sie bis in alle Einzelheiten aufzuklären. Man wird der jetzt nahegerückten Verhandlung, durch die auch die Motive der Denunzianten ihre Beleuchtung erfahren werden, mit Spannung entgegensehen dürfen.

Die Strandung des großen Passagier-

dampfers „Paris“ von der englisch-amerikanischen Linie scheint auf eine sehr unvorsichtige Schiffsführung zurückzuführen zu sein. Der Dampfer hatte mit 386 Passagieren am Sonnabend Mittag Southampton verlassen, Cherbourg angelaufen und hielt Kurs auf die berühmte Felsengruppe Lizard, die im weiten Bogen zu umjuggeln waren. Um 1 Uhr Nachts bei hellen Mondschein und ruhigen Wetter fuhr das unter Volldampf gehende Schiff plötzlich auf die Felsen auf und blieb auf einem langgestreckten flachen Felsen, nicht hundert Meter vom Lande, sitzen. Es wurde sofort alles an Deck beordert, doch ergab sich, daß nur zwei Vorderabtheilungen des Schiffes Wasser einließen, alle übrigen waren dicht. So bestand für die Schiffsinsassen keine Gefahr, alle konnten gerettet werden. Es ergab sich, daß das Schiff unmittelbar neben dem Wrack des „Mogegan“, dessen Masten aus dem Wasser sahen, aufgefahren war, ringsum war es von Klippen umgeben. Wie es möglich war, daß das Schiff unter Leitung des erfahrenen Kapitäns Watkins 16 bis 18 Seemeilen aus dem Kurse kommen und trotz des deutlichen hörbaren Rufes der Gloden-Warn-Bohe direkt auf die gefährlichen Felsen fahren konnte, ist räthselhaft.

Ein Nord ist am 1. Pfingsttage im Hardwald (Baden) an der 19jährigen Tochter des Fabrikarbeiters Kaiser zu Mühlburg verübt worden. Die Leiche wurde am Montag Mittag schrecklich zugerichtet aufgefunden. Als der That verdächtig wurde der Tagelöhner Bollmer aus Durnesheim verhaftet, jedoch leugnet er die That.

Eine Schenkung von drei Millionen Mark hat die Wittve des verstorbenen Baumeisters und Stadtverordneten Hauke der Stadt Berlin zugewendet. Aus den Zinsen soll bedürftigen Personen beiderlei Geschlechts in Berlin, die nicht der Armenpflege anheimgefallen sind, je eine jährliche Rente von 360 Mark ausbezahlt werden.

Das Fünfpfennigstück. Das Schöffengericht in Bonn hatte dieser Tage über einen Funddiebstahl zu verhandeln. Der Sachverhalt war derartig, daß man in weiten Kreisen nicht verstehen wird, wie es zu einem gerichtlichen Verfahren führen konnte. Ein Dienstmann fand auf dem Markte ein Fünfpfennigstück, woraus er kein Hehl machte. Bald erschien ein Dienstmädchen, das die 5 Pfennige verloren haben wollte. Der Finder bedeutete der Küchenfee, daß sie den Nachweis von dem Verluste erbringen sollte. Nun legte sich die Polizei ins Mittel und verlangte vom dem Finder, daß er die 5 Pfg. auf das Polizeiamt bringen sollte. Das war dem Finder denn doch zu stark, er ging zur nahegelegenen Kirche

und warf das Streitobjekt in den Opferstock und glaube, damit die Angelegenheit aus der Welt geschafft zu haben. Weit gefehlt. Es erfolgte gerichtliches Verfahren und Anklage wegen Funddiebstahls, und der „glückliche Finder“ stand jetzt vor dem Richter, der aber auf Freisprechung erkannte.

Die Röntgenstrahlen werden jetzt auch zur Konstatirung des eingetretenen Todes verwandt. Als jüngst in der Leichenhalle des Montmartre-Kirchhofs zu Paris eine Leiche untergebracht wurde, hernach aber Zweifel darüber entstanden, ob der Tod wirklich eingetreten sei, nahm ein Pariser Arzt, Dr. Bourgade, von dem vermeintlichen Scheintodten mehrere photographische Aufnahmen mittelst des Röntgen'schen Verfahrens. Die Photographien zeigten deutlich die vollständige Bewegungslosigkeit sämtlicher inneren Organe. Das Herz, die Lunge u. s. w. waren so genau erkennbar, daß die vollkommene Starre dieser Organe und damit der eingetretene Tod gewiß war. In Zukunft dürften also in solchen zweifelhaften Fällen die Röntgenstrahlen gute Dienste leisten.

Ein eigenthümlicher Unglücksfall ereignete sich in Waldsichbach (Pfalz). Dort übte der Turnverein in diesem Jahre wieder auf dem Sommerturnplatz. Als das Turnen zu Ende war, wollte der 19 Jahre alte Turner Anton Pfleger den Weg abschneiden und sprang deshalb den Anhang am Turnplatz hinab. Er wusste nicht, daß seit einiger Zeit unten ein Drahtzaun angebracht ist, an dem sich eiserne Staketen befinden. Er sprang in eine Stakete hinein, wobei ihm diese in die Brust drang und das Herz durchbohrte, sodas Pfleger auf der Stelle tot zusammenstürzte.

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Riese in Ahrensburg und Altrahstedt

Foulard-Seide 95 Pfg.
bis Mk. 5,85 per Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Witterungs-Beobachtungen.

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in %	Baromet. ter auf Gr. ren
24. + 9,5	+ 4,5	+ 5,5	74	753,5
25. + 8,0	+ 6,0	+ 7,0	75	743,0
26. + 15,5	+ 7,5	+ 9,5	73	748,5

Kreisarchiv Stormarn V 6

Anzeigen.

Auktion.

Am **Mittwoch, den 30. Mai d. J.,**
Morgens 10 Uhr,
sollen im Lokale des Herrn Schaden-dorff diverse Sachen, als:
1 Sopha, Komode mit 14 Schiebläden, schöner Glaschrank, 2 zweith. Kleiderschränke, Korb-schaukel-Stuhl, Tische, 3 große eichene Koffer, 1 Ziege u. v. u. m.
gegen Baarzahlung versteigern.
Ahrensburg, den 26. Mai 1899.
Philipp Moses,
Auktionator.

Bekanntmachung,

betreffend Reinigung der Wasser-läufe in Groß-Hansdorff-Schmalenbeck.
Den Eigenthümern resp. Päch-tern von Ländereien, welche an der Mühlenau und am Viehbach in der Gemeinde Groß-Hansdorff-Schmalenbeck belegen sind, wird hierdurch aufgegeben, die von ihnen zu unterhaltenden Bachstreden bei Vermeidung einer Strafe von Mark 10.— spätestens bis zum
1. Juli d. J.
gründlich zu reinigen und von allen den Wasserlauf hemmenden Gegenständen zu befreien.
Hansburg, den 23. Mai 1899.
Die Landherrenschafft der Geeßlande.

Zugelassen
ein schwarzer, ge-lborener Hund.
Eggers I., Oldenfelde.

Ahrensburger Butter- und Delikatessen-Lager

Inhaber: **Heinrich Hamann Große-Straße,**
empfehl
② Feinste Meierei-Butter von 1 Mk. an. ②
② Margarine von 50 Pf. an. ② Schmalz 45 Pf. ②
➔ Hochfeinen gemischten Aufschnitt. ➔
② Gekochten Schinken. ② Schinkenroullade. ②
Geräucherter Schinken im Aufschnitt.
② Zungenwurst. ② Trüffelwurst ② Mortodella-Wurst ② ②
② Pariser Schinkenwurst. ② Fleischkäse. ② Mosait-Fleischkäse.
② Zungen-Leberwurst pr. Pfund nur 1,40 Mk. ②
Feiner Braten-Speck Pfd. 60 Pf.
➔ **Sämmtliche Fleischwaren sind auf Trichinen untersucht.** ➔
Konserven aller Art
zu sehr billigen Preisen.
Kronsbeeren und Capern.
➔ Hochfeine Christianer Anchovis pfd. nur 40 Pfg. ➔
Große Auswahl in Bonbon, Chokolade, Thee.
Verschiedene Sorten ff. Weine.
② Holländerkäse. ② Schweizerkäse. ② Tilsiter-fettkäse. ② ②
Kaiserkäse. ② Ramondourkäse. ② Kräuterkäse. ② Limburger-Käse
② Harzer-Käse 3 Stck. 10 Pf. ②
② Feiner Darboden-Caffee in Original-Packeten
von 80 Pfg. an pr. Pfund. ② ②

Verschiedene Kolonial-Waaren.

➔ Kaufe geräucherte Schinken.
Zahnverbindung
zwischen Altrahstedt und Wandsbek
am Montag, 29. Mai,
als am Wandsbeker Markttag
von **W. Eggers - Altrahstedt,**
bis Wandsbek und zurück,
von Altrahstedt: von Wandsbek:
Borm. 9 Uhr. Borm. 11 Uhr.
Nachm. 10 " Nachm. 2 " "
" 1 " " 5 " "
" 3 " " 8 " "
" 4 " " 10 " "
" 6 " Nachts 12 " "
" " " 2 " "
Hochachtend
Ad. Ellerbrock.

Bekanntmachung!

Rath und Auskunft in allen Pro-zeßsachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schulburtunden, Cessionen, Testamenten, Verträgen, Klagen, Gesuchen u. durch
Herm. Timm,
langjähr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher.
Ahrensburg, Neeschoop 40.



Grosser Erfolg wird erzielt mit **Herm. Musche's Fleisch-confect**
Folgt absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertrifft. Beweis: Die vielen Dankschreiben. Pack 0,50 u. 1,00. Richt nur von Herm. Musche, Magdeburg.
Zur bevorstehenden Saison empfiehlt sich zu allen vorkommenden
Zu haben in Ahrensburg bei **Aug. Prahl, Drogerie.**

Goldene Fortschritts-medaille Hamburg 1898.

Neu! Neu!
Gaskocher ohne Gasleitung.
Kein Russ! Kein Rauch! Kein Kohlentragen! Kein Staub!
im Gebrauch billiger wie ein Kohlenherd.
Grösste Heizkraft!
Sämmtliche gangbaren Sorten halte auf Lager.
Quick-Meal.
"Da ich mehrere Herde in meinem Laden in Betrieb habe, lade ich meine geehrten Kunden ein, sich von der Leistungsfähigkeit dieser Herde zu überzeugen."
Alleinverkauf und Niederlage bei:
H. Möller jr., Hausstandsgeschäft, Altrahstedt, Bahnhof.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13 C V M B.I.G.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Staats- und Gemeindesteuern für das 1. Vierteljahr 1899 (April-Juni) erfolgt vom Montag, den 29. d. Mts. an mittels Einsammeln durch die Gemeindeboten.
Ahrensburg, 26. Mai 1899.
Der Gemeinde-Erheber.
Ziese.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag den 30. Mai 1899, Vorm. 10¹/₂ Uhr, werde ich in Ahrensburg, bei Gastwirth Spiering, anderweit gepfändete Gegenstände, als:
2 Ackerwagen, 1 Pferd gegen Baarzahlung versteigern.
NB. Der Verkauf findet voraussichtlich statt.
Ahrensburg, den 26. Mai 1899.
Ed. Meyer,
Gerichtsvollzieher.

Zur Vermittelung

von Au- und Verkäufen in Häusern, Grundstücken u., sowie zur Abhaltung von Auktionen halte mich bestens empfohlen und bitte um gest. Aufgaben.
M. Fischer,
Makler und Auktionator.
Ahrensburg,
Hamburger Straße 69.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Zahnziehen u. bill. Preise Sprechst. tägl. 4-7, Sonntags 10-2 Uhr.
Th. Hinrichsen, Altrahlstedt.
Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt.

Ziehung 2. Juni

der beliebten **Marienburg** Pferdeloose à 1 Mk.
11 Loose 10 Mark.
Porto u. Liste 20 Pfg.
Zusammen 9200 Gew. i. W. Mk.

100,000

Hauptgewinn i. W. Mk. **10,000**

Aachener Dombau- und Krönungshaus

Geld-Lotterie Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899

Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

500,000

1 Prämie **300,000 Mk.**

1 Gew. **200,000 Mk.**

1 Gew. **100,000 Mk.**

u. s. w. total 8920 Geldgewinne und 1 Prämie.

Baar ohne Abzug zahlbar.

Aachener Loose:

1/2 Mk. 10.-, 1/4 Mk. 5.-, 1/8 Mk. 2.50

Porto und Liste 30 Pfg. mehr, empf. und versendet auch unter Nachnahme - billigste und sicherste Bestellung ist Postanweisung, - das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bauk. Goschardt, Berlin G., Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Dr. med. Junge, approb. Arzt, Homöopathie u. Naturheilverfahren, jetzt Altona, Allee 247, gegenüb. d. Johanniskirche, Fernspr. 873

Gierkartoffeln empfiehlt Ahrensburg. **H. F. Meggersee.**

Ein großer Posten hochmoderner Herren- & Knaben-Anzüge,

nur aus guten Stoffen gearbeitet, sollen, so lange der Vorrath reicht,

zu enorm billigen Preisen

verkauft werden.

Complete Buckskin-Herren-Anzüge von 12 Mk. an.

Complete Kammgarn-Herren-Anzüge von 19,50 an.

Serner empfehle bestens:

Herren- & Knaben-Strohhüte.

Anzüge nach Maass

liefern in kürzester Zeit.

Comptant-Geschäft von J. Stallbohm,

Altrahlstedt, am Bahnhof.

Louis Lindenberg, Stettin,

Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabriken, empfiehlt seine von der Regierung als feuerfester anerkannten Asphalt-Steinpappen, Klebe- u. Schieferpappen. Ferner: Klebemasse, Dachlath, Dachkitt, Steinkohlentheer, Kientheer, Nägel, engl. und deutschen Schiefer, Isolierplatten.

Lager und Vertretung: **Johs. Heims** in Altrahlstedt b. Bahnhof.

Lager von

landwirthschaftlichen Maschinen

als:

Drillmaschinen u. Düngerstreuer, Hackmaschinen, Schrotmühlen, Staubbmühlen, Heuraden, Pflüge, Rübenschneder, Göpel, Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung.

Einige gebrauchte Hackmaschinen gebe billig ab.
F. Hottinger, Wandsbek, Lübecker Straße 104.

Kaffee

in sorgfältig ausgewählten Sorten, echt chinesisches Thee, neueste Ernte.

Chokoladen, Zuckerwaaren, Backwerk, Kolonialwaaren, Gewürze u. Früchte.

Konserven aller Art

Fleischwaaren im Ausschnitt, Butter stets frisch in bester Qualität,

Holländer-, Tilsiter-, Schweizer- u. Parmesankäse,

garantiert reine **Weine**

Cognac, Arrac, Rum, Esenzen u. ff. Liqueure,

Tabak, Zigarren und Zigaretten in großer Auswahl

empfehlen bestens

Ahrensburg, Hagener Allee 14. M. Gaens.

Caesar Kroeg, Hamburg-Eimsbüttel,

Parkalle 58, Ecke der III. Parkstrasse.

Lager von **sämtlichen Baubeschlägen,**

Thür- und Fensterhänge, Thürschlösser und Drücker.

Specialität: patentirte Schiebethür-Beschläge vollständig complet.

Holzschrauben und Drahtstifte.

Espanolettstangen in jeder Länge pr. Stück Mk. 1.50.

1899er Zuchthühner,

3 Monat alt, fleischigste Winterleger, in den schönsten Farben, offeriren unter Garantie lebender Antunft pr. 1 Posttäsig mit 8 Stück franko gegen Nachnahme für 8 Mark

Frankl & Comp., Werschetz, Südburg.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler **Aug. Studt, Neumünster, Bahnhofstraße 36.**

Hodginis - Circus

aus England

trifft in Ahrensburg ein

pr. Stunde 50 Pf.

ertheilt

Brockmann,

Altrahlstedt.

Zur Anfertigung aller Arten

Herren- und Damen-Garderoben

halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle: Futterstoffe

Näh- und Häfelgarne, Corsetts

Schürzen, Handtische u. f. m.

zu billigen Preisen.

Damen-Kleiderstoffe

Mit von 40 Pfg. an

bis zu den feinsten, nach Maß

eines der bedeutendsten Spezial-

geschäfte Deutschlands.

R. Köpke jr.,

Ahrensburg, Neue Straße

Herre'sche Fasermasse

ist das beste Dichtungsmaterial für Pappdächer, bindet auch vorzüglich an Glas, Schiefer, Zink u., tropft bei der Sonnenhitze nicht ab und bricht nicht von der Kälte.

Herre'scher Fasertheer

ist die beste Streichmasse für Pappdächer, wird kalt verarbeitet, trocknet in einigen Stunden und eignet sich hauptsächlich auch für veraltete Pappdächer.

Alleinverkauf für Altrahlstedt und Umgegend bei

H. Möller jr., Klempner und Dachdecker,

Altrahlstedt, Bahnhof.



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, öffentl.

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

zu M. 2.- pr. Fl.

zu M. 2.50 " " " "

zu M. 3.- " " " "

zu M. 3.50 " " " "

zu M. 4.- " " " "

zu M. 4.50 " " " "

zu M. 5.- " " " "

zu M. 5.50 " " " "

zu M. 6.- " " " "

zu M. 6.50 " " " "

zu M. 7.- " " " "

zu M. 7.50 " " " "

zu M. 8.- " " " "

zu M. 8.50 " " " "

zu M. 9.- " " " "

zu M. 9.50 " " " "

zu M. 10.- " " " "

zu M. 10.50 " " " "

zu M. 11.- " " " "

zu M. 11.50 " " " "

zu M. 12.- " " " "

zu M. 12.50 " " " "

zu M. 13.- " " " "

zu M. 13.50 " " " "

In Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der neu angelegten Bahnhofsallee, welche in ca. 10 Min. nach dem Hamburger Waldungen führt, befindet sich schön gelegene

Bauplätze

in jeder gewünschten Größe billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen

Hausmakler:

Dr. Wentzel & Gutkäse,

Hamburg.

Heinrich Peemöller,

Ahrensburg.

Zur Anfertigung

künstl. Gebisse

Reparaturen derselben.

Plombieren, Nervödten,

Zahnausziehen,

auch schmerzlos,

und Zahnreinigen

hält sich bestens empfohlen

G. Fehr,

Zahntechniker, Ahrensburg

Bohe 1, 1. Etage.

Schraufpapier,

zum Auslegen von Schränken,

Rollen - 10 Meter - a 50 Pfg.

empfehlen

Ahrensburg. **Ernst Ziese**

Bei dem ausserordentlich bedeutenden Preisunterschied zwischen Superphosphat und Thomasmehl ist für die Herbstmonate ein grosser Andrang für die Lieferung des

billigeren Thomasmehles

zu erwarten, weshalb ein

frühzeitiger Bezug

dringend anzurathen ist.

Für Mai- und Juni-Bezug werden Extravergütungen gewährt.